

GEMEINDE BRIEF

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Trappenkamp

Herbst 2021

A scenic photograph of a calm lake reflecting the surrounding forest. The trees are in various stages of autumn, with some showing bright yellow and orange foliage, while others are still green. The sky is a clear, bright blue. The reflection of the trees and sky is clearly visible in the still water.

Nichts bleibt vergänglich.

Inhalt

Angedacht	3
Ich guck Dich an... SE-KulturNacht in Trappenkamp	5
Gesichter der Gemeinde: Elfriede Dammann	8
Neues aus dem Kirchspiel o6 „Alte Schwentine“	11
Die Freiburger Studie und der Prozess 2030	15
Plattdüütsche Gottsdeenst an'n 29. August	19
Oorndank: He kann den Segen schmecken	26
Herzliche Einladung zum Geburtstagskaffee	28
Ehrenamtliche für den Besuchsdienstkreis gesucht!	29
Reformationsweg	30
Gastgeber*innen für den Lebendigen Adventskalender gesucht!	31
Lesen und lesen lassen: Neuer Lese- und Literaturkreis gegründet ..	32
Herbst	33
Neues aus der Kinder- und Jugendarbeit	34
Aus der Kirchengemeinde	39
Ewigkeitssonntag	43
Regelmäßige Veranstaltungen	47
So sind wir zu erreichen	47



Die Kita kann
diesmal nichts
schreiben wegen
Krankheit.

Lieber Gott, bitte
mach, dass sie alle
bald gesund wer-
den! Amen.

Angedacht

„Papi, kannst du mich füttern?“

Wir sitzen zusammen am Frühstückstisch. Vor meinem Sohn auf dem Teller liegt ein dick mit Butter bestrichenes Milchbrötchen, er sitzt auf seinem Stuhl, die Hände unterm Tisch, und blickt mich mit großen Augen an: „Papi, kannst du mich füttern?“.

„Wozu hast du denn zwei Hände?“, frage ich – nicht ohne diesen typischen Elternton zu bemerken, den ich offenbar ziemlich gut drauf habe. Er zieht blitzschnell die Hände unterm Tisch hervor, faltet sie und sagt: „Zum Beten.“

Meine Frau und ich gucken uns entgeistert an und müssen lachen. Oh, das arme Pastorenkind.

Kannst du mich füttern? Kannst du dafür sorgen, dass ich satt werde? Dass es mir an nichts mangelt? Die Frage reicht weiter als die Bitte um Hilfestellung beim Essen eines Milchbrötchens. Es ist der Wunsch zu wissen, dass da jemand ist, der sich um mich kümmert und sorgt, der mich sieht und wahrnimmt. Es ist die Frage danach, was mich wirklich satt macht.

Bald feiern wir wieder Erntedank, blicken dankbar und demütig auf unseren Altar mit seinen bunten Gaben. Denken daran, dass nichts, was wir haben, selbstverständlich ist. „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein“, entgegnet Jesus dem Teufel in der Wüste, „sondern von einem jedem Wort, das aus dem Mund Gottes geht.“ Das Brot ist lebenswichtig, wir brauchen es täglich. Aber wir brauchen noch mehr, um zu leben. Wenn wir Erntedank feiern, dann bitten wir auch für alle, die hungern, nach Nahrung,



nach Gerechtigkeit, nach Freiheit. Nach jemandem, der sie sieht und wahrnimmt und nicht vergisst. Wenn wir Erntedank feiern, fragen wir danach, was wir tun können, um einander satt zu machen.

Kannst du mich füttern? Können wir einander füttern? Mit einem guten Wort oder haltendem Schweigen. Ohne Angst vor einer ehrlichen Antwort auf die Frage: „Wie geht es dir?“ Mit einem achtsamen Einkauf. Mit einem Gebet, das andere bedenkt und mich selbst mit einschließt. Mit dem Vertrauen darauf, dass an uns gedacht wird, dass wir gesehen werden, von dem einen Vater im Himmel, der uns satt macht.

Ihr Pastor Felix Cremonese

Glücklichsein hängt davon ab,
was man geben kann.
Nicht davon, was man
bekommen kann.

Mahatma Gandhi



Ich guck Dich an... *SE-KulturNacht in Trappenkamp*

Duett zwischen Geiger und Tänzer
24.09.21, 17.00 und 19.00 Uhr
Friedenskirche Trappenkamp
Gablonzer Str. 13-15
24610 Trappenkamp
Eintritt frei

*Tänzer Mark Christoph Klee und dem Geiger Tonio Geugelin.
Foto Rainer Deutschmann*

„Ich guck Dich an. Du guckst mich an. Wir gucken uns gegenseitig an.“

Diese Worte sind von dem Tänzer Mark Christoph Klee und dem Geiger Tonio Geugelin in dem Tanzstück immer wieder zu hören. Gleichzeitig nähern sie sich einander an, stellen sich vor, halten Blickkontakt – die erste Berührung entsteht. Dialoge führen zu Missverständnissen, stille Momente fühlen sich wie eine Ewigkeit an. Ein Spiel mit den Erwartungshaltungen der Performer und des Publikums beginnt. Klee und Geugelin wechseln zwischen demonstrativer Präsenz und privatem Beisammensein.

Dadurch wechselt auch der Blick zu den Zuschauer*innen – mal werden sie direkt adressiert, mal sind sie nur Beobachter*innen.

Tonio Geugelin schafft mit Geige und Loop-Station emotionale Klangwelten, die den Tanz von Mark Christoph Klee inspirieren.

Das Stück wurde erarbeitet von dem Neumünsteraner Performancekollektiv Merle | Mischke | Klee. Das Trio arbeitet zum ersten Mal mit Livemusik und hat in Geugelin einen Musiker gefunden, der nicht nur komplett neue Kompositionen für „Ich guck Dich an“ geschrieben hat, sondern auch große Freude daran hat, selber Bewegung zu erforschen.

Das Kollektiv bespielt häufig Theaterbühnen und Ausstellungsräume in größeren Städten. Mit „Ich guck Dich an“ wollen sie Erstbegegnungen zwischen ihrer Arbeit und einem neu für Tanz zu begeisternden Publikum in ländlichen Regionen Schleswig- Holsteins schaffen.

Das künstlerische Geschehen der SE-KulturNacht lädt zu ganz persönlichen Fantasien und Gedanken ein.

Platzreservierung:

Verein für Jugend- und Kulturarbeit im Kreis Segeberg e.V.
 Marienstraße 31 · 23795 Bad Segeberg
 (04551) 959170 · info@se-kultur.de

Friedenskirche Trappenkamp
 Gablonzer Str. 13-15 · 24610 Trappenkamp · (04323) 26 65

TANZ: Veranstalter:

KulturAkademie Segeberg im Verein für Jugend- und Kulturarbeit im Kreis Segeberg e.V. www.vjka.de
 in Kooperation mit der Friedenskirche Trappenkamp
www.kirche-ps.de/trappenkamp



Tan

Die SE-KulturNacht findet nach den zum Veranstaltungszeitpunkt geltenden Hygiene-, Abstands- und Veranstaltungsregeln statt.

Gefördert von:



VJKA



Oh! Vielleicht darf ich da mit-tanzen?



Pah! Vielleicht darf ich hier weiter faul rumliegen?

Meine Füße träumen auch gerade...

tanzen ist Träumen mit den Füßen.

Herwig Mitteregger

Gesichter der Gemeinde

Elfriede Dammann

Und wieder geht ein Urgestein der Friedenskirche in den Ruhestand, eine von der Art, wie sie kaum noch nachwächst. Elfriede Dammann hat ihre Gemeinde über 50 Jahre lang – ein halbes Jahrhundert – im Ehrenamt in Kreisen und Chören und als Kirchengemeinderätin gestützt und gestaltet.

Als Kind aus Pommern vertrieben, landete sie in Hanerau-Hademarschen und absolvierte nach dem Schulabschluss eine Ausbildung in Hauswirtschaft, die sie später als Mutter dreier Söhne wahrlich gut gebrauchen konnte. 1963 zog sie mit ihrem Mann und dem ersten Sohn nach Trappenkamp, die jüngeren Kinder wurden hier geboren. Ihren christlichen Glauben zu leben bedeutete für sie auch immer, ihre Kirchengemeinde aktiv zu unterstützen. So engagierte sie sich im Frauenkreis, im Chor (nicht nur in einem – „Ich hab auch bei den Katholiken mitgesungen“, zwinkert sie), ab 2000 auch als Gründungsmitglied im

Trappenkamps erste Pastoren Andersson (z.v.r.) und Sponholz (z.v.l.), in der Mitte Frau Sponholz, rechts vorn Elfriede Dammann



Besuchsdienst und erlebte buchstäblich sämtliche Pastoren unserer Kirche mit – und als Kirchengemeinderätin auch die zwei Vakanzen. „Aber das schönste Erlebnis als Kirchengemeinderätin war das Fest zur Gründung der Nordkirche 2012. Bei der Feier rund um den Ratzeburger Dom dabeisein zu dürfen war ein Geschenk“, schwärmt sie.

Gründung des Besuchsdienstes mit Pastor Müller-Busse, links vorn Elfriede Dammann

Dass die jugendlich wirkende 82-Jährige sich jetzt nach dem Ausscheiden aus dem Kirchengemeinderat auch aus ihren anderen Ämtern verabschiedet, hat private Gründe.

Ihre Kraft zieht sie weiterhin aus dem Glauben: „In die Kirche zu gehen stärkt mich“, sagt sie. Aber auch den Aufenthalt in der Natur und das Lesen geistlicher Texte und Gedichte genießt sie. Das Gedicht von der Kerze auf Seite 44 ist eines ihrer Lieblingsgedichte. „Das wollt ich Ihnen für den Gemeindebrief geben. Sie brauchen ja nicht zu schreiben, dass Sie es von mir haben“, meint sie mit ihrer gelassenen Bescheidenheit.

Wenn doch mehr von ihrer Art nachwachsen würden.

Und wenn mehr Mandeln nachwachsen würden!
Wär auch gut!



Einladung zum Erntedankgottesdienst

mit anschließender Gemeindeversammlung

Hiermit laden wir Sie herzlich ein zum Erntedankgottesdienst mit anschließender Gemeindeversammlung

am Sonntag, den 3. Oktober 2021 um 10:00 Uhr.

Der Gottesdienst beginnt in der Friedenskirche und wird nach einer kurzen Pause mit der Gemeindesammlung im Gemeindehaus fortgesetzt. Im Anschluss werden dann eine zünftige Erbsensuppe und Getränke gereicht. Über Lebensmittel, Obst und Früchte aus Feld und Garten, die sie vor dem Altar niederlegen können, würden wir uns freuen.

Tagesordnung für die Gemeindeversammlung:

- Begrüßung
- Wahl eines Versammlungsleiters
- Genehmigung der Tagesordnung
- Bericht KGR-Vorsitzender
- Tätigkeitsbericht Pastor Cremonese
- Aus den Arbeitskreisen und Ausschüssen
- Fragen und Anregungen aus der Gemeindehaus
- Gebet und Segen

Peter Bösebeck, Vorsitzender KGR
Felix Cremonese, Pastor



Neues aus dem Kirchspiel o6 „Alte Schwentine“

Was tut sich im Kirchspielprozess 2030, liebe Leser und Leserinnen, und – für uns in Trappenkamp relevant – bei der Gründung des Kirchspiels o6 „Alte Schwentine“? Ich meine, eine ganze Menge.

Wir befinden uns im Umbruch, im Kleinen und im Großen, in unseren noch heilen Gemeinden und in der ganzen in Aufruhr geratenen Welt. Das schrieb Pastor Cremonese in einem Artikel im Gemeindebrief Sommer 2021. Und man kann ihm da nur zustimmen.

Was bedeutet nun Kirchspielprozess 2030 und was haben wir als Kirchengemeinde damit zu tun? Pastor Cremonese beschreibt die Situation und die Aufgabe, die wir bis 2030 zu lösen haben, so:

Bis in das Jahr 2030 werden wir in der Nordkirche etwa ein Drittel der heute besetzten Pfarrstellen nicht mehr besetzen können. Das heißt, die Gemeindepastoren werden ab 2030 die Arbeit der fehlenden Pastoren übernehmen müssen.

Um die Mehrarbeit der Gemeindepastor*innen aber erträglicher zu machen und



*Die ehrwürdige
uralte Vicelinkirche
St. Jacobi zu Bornhöved...*

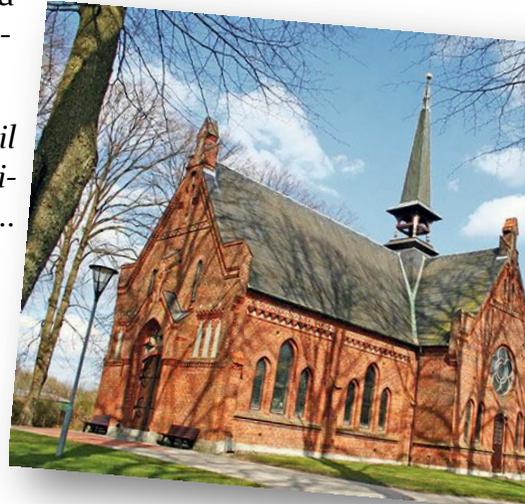
auch den Bedürfnissen der Kirchenmitglieder noch gerecht zu werden, sind die Gemeinden aufgefordert, enger zusammenzuarbeiten. Und was liegt da näher, als nachzumachen, was die Wirtschaft uns erfolgreich vormacht? Kleinere Firmen zu einer großen Firma zusammenzuschließen, um Kräfte zu bündeln und dadurch weniger Personal zu benötigen, um vorhandene Kapazitäten effektiver arbeiten zu lassen und um Kapital einzusparen, das immer rarer wird.

...die weitaus jüngere, 1894 im Stil des Historismus erbaute evangelische Kirche Wankendorf...

Um das zu erreichen, kam die Kirchenleitung auf den Gedanken, Kirchspiele zu gründen, mehrere kleine Gemeinden zu einer Großgemeinde zusammenzuschließen. In unserem Fall hat man den benachbarten Gemeinden Bornhöved, Trappenkamp und Wankendorf vorgeschlagen, sich zu einem Kirchspiel zusammenzufügen und es „Alte Schwentine“ zu nennen. Jetzt, zu Anfang des Prozesses, sind Name und Zusammensetzung noch nicht bindend, aber sie liegen auf der Hand, und zusammenraufen müssen wir uns auf jeden Fall.

In diesem neuen Kirchspiel müssen drei verschieden strukturierte Gemeinden mit bisher vier Pfarrstellen einen Weg finden, die anfallende Arbeit künftig mit drei Pfarrstellen zu bewältigen.

Da ist die größte **Kirchengemeinde Bornhöved** mit 2 Pfarrstellen und 4.484 Gemeindegliedern in 15 Dörfern, die



Kirchengemeinde Trappenkamp als Gemeinde mit der größten Bevölkerungsdichte auf einer begrenzten Grundfläche und 2.336 Gemeindegliedern und die **Kirchengemeinde Wankendorf** mit 2 Dörfern, 7 Gutshöfen und 2263 Gemeindegliedern.

Die Aufgabe der drei Gemeinden ist es jetzt, einander zu unterstützen, sich gegenseitig zu helfen, sich kennenzulernen mit den Besonderheiten jeder einzelnen Gemeinde und auszuloten, welche Aufgaben am dringendsten und am schnellsten zu erledigen sind.

Die Weiterentwicklung des Kirchspiels im gegenseitigen Einvernehmen ist ein weites Feld, das es zu bearbeiten gilt, um möglichst schnell zu einer Einheit zusammenzuwachsen.

Da sind die Möglichkeiten der Zusammenarbeit auf der Ebene der pastoralen Tätigkeiten zu prüfen, die kirchenmusikalischen Aktivitäten und die Zusammenarbeit der Arbeitskreise Kinder, Jugend, Frauen, Senioren und Männer einander bekannt zu machen und zu fördern.

Es ist die Frage zu klären, ob es arbeitsrechtlich erlaubt ist, bei Engpässen von Mitarbeiter*innen Hauptamtliche, aber auch ehrenamtliche als Aushilfskräfte und Referenten zu beschäftigen.

Und es ist dringend zu entscheiden, in welchen Orten die drei Pastorate ihre Arbeit aufnehmen

...und unsere moderne Trappenkammer Friedenskirche haben eine gemeinsame, bunte und spannende Zukunft!



sollen und wie eine gerechte Verteilung der Gemeindeglieder auf die drei Pfarrstellen aussehen könnte.

Um die zuvor aufgeführten Aufgaben zu besprechen und Lösungsvorschläge für die einzelnen Fragen zu erarbeiten, die den Kirchengemeinderäten der drei Gemeinden zur Entscheidung vorgelegt werden müssen, wurde eine sogenannte Steuerungsgruppe gebildet.

In dieser Steuerungsgruppe, die aus 6 Personen besteht, sind die drei Gemeinden paritätisch vertreten mit 2 Pastoren, 2 Frauen und 2 Männern. Zur Leitung der Sitzungen, die in Abständen von 6 Wochen abwechselnd in den drei Gemeinden stattfinden sollen, wurde eine Dame aus dem Kirchengemeinderat Bornhöved gewählt. Für kirchenrechtliche und arbeitsrechtliche Fragen und zur Beratung von Haushalts- und Verwaltungsfragen nimmt an den Sitzungen der Gruppe beratend ein Vertreter des Kirchenkreisrates teil.

Die Steuerungsgruppe ist bisher zweimal zusammengetreten und hat mit Elan die zunächst wichtigsten Fragen beraten. Die Zusammenarbeit verlief harmonisch, verständnisvoll und zielorientiert.

Die Mitglieder der Steuerungsgruppe sind zuversichtlich, die ihnen übertragenen Arbeiten zufriedenstellend zu verrichten, und haben allen Grund anzunehmen, dass ihr Tun von Gottes Heiligem Geist getragen ist.

Peter Bösebeck

*Niemals lebe in der
Vergangenheit, aber
immer lerne aus ihr.*



Hab schon wieder vergessen, wo ich in der Vergangenheit die Nüsse versteckt hab...

Die Freiburger Studie und der Prozess 2030

„Vor 14 Jahren“, schreibt Claudia Keller in der Zeitschrift *Chrismon Plus*, „versuchte der frühere Ratsvorsitzende Wolfgang Huber mit dem Impulspapier *Kirche der Freiheit* schon einmal, die Beamtenmentalität auszutreiben. Viele der Forderungen verliefen im Sand, unter anderem weil kaum jemand Erfolgskontrollen wollte. (Die hätten nur für Unfrieden und Unmut in den Büros gesorgt.)

Es hat sich aber auch vieles bewegt, vor allem dort, wo Geldmangel dazu zwang. Der neuerliche Angang, man muss es leider so sagen, wird größere Chancen haben, denn bald wird das Geld an vielen Stellen fehlen.

Die EKG (Evangelische Kirche Deutschlands) rechnet damit, dass sich die Kirchenmitgliedszahlen und die Finanzkraft bis zum Jahr 2060 halbieren könnten.“ Soweit das Zitat.

Diese Prognose der EKD beruht auf einer Studie – der sogenannten Freiburger Studie von 2019 –, die den Mitgliederschwund in der evangelischen Kirche aufgrund von Berechnungen belegt. So war die Mitgliederstatistik der letzten Jahre:

Jahr	Mitgliederzahl	Austritte	Steueraufkommen in €
2016	21,92 Millionen (Mio.)		5,45 Milliarden (Mrd.)
2017	21,54 Mio.	0,38 Mio.	5,67 Mrd.
2018	21,14 Mio.	0,40 Mio.	5,79 Mrd.
2019	20,71 Mio.	0,43 Mio.	5,95 Mrd.
2020	20,24 Mio.	0,47 Mio.	5,63 Mrd.

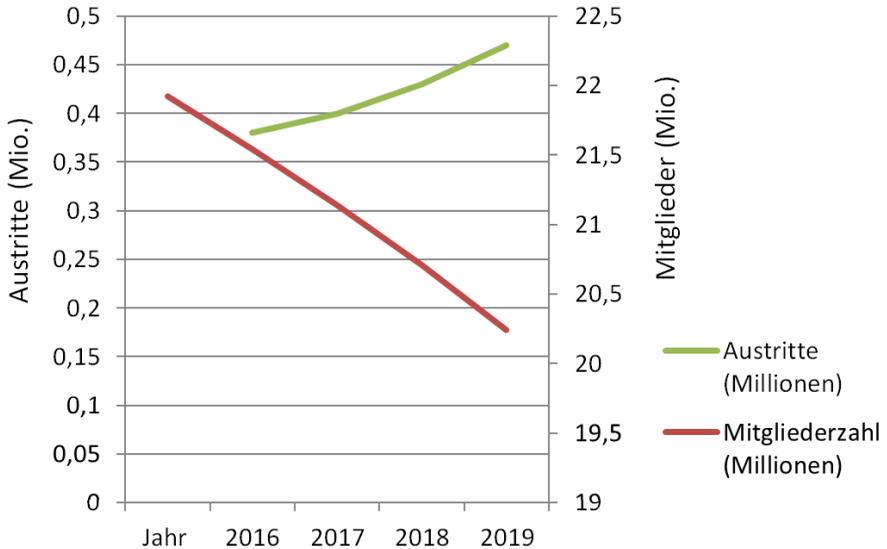


Hm, ist es schlimmer, weniger Geld oder weniger Menschen zu haben?

Weniger Haselnüsse!



In einem Zeitraum von vier Jahren sind 1,68 Millionen Menschen aus der Evangelischen Kirche ausgetreten, und auch die Kirchensteuereinnahmen beginnen weniger zu werden. Hier die grafische Darstellung (die Mitgliederzahl ist an der rechten Achse abzulesen):



Wenn Sie sich gefragt haben, warum dieser Vorspann mit Mitgliederzahlen und Kirchensteueraufkommen, dann werden sie jetzt sicher verstehen, warum in den letzten Monaten immer wieder vom Kirchspiel „Alte Schwentine“ und vom Prozess 2030 gesprochen und geschrieben wird.

Versteh ich nicht!

Wenn ich mal austreten will, kötel ich einfach hintern Busch!

Mach keine dämlichen Wortspielchen, tu was dagegen!



Die Kirchensynode der EKG, die 20 Landeskirchen vertritt – von der lutherischen über die unierte, die reformierte bis hin zur orthodox-evangelischen Kirche –, hat auf ihrer Tagung ein Reformpapier beschlossen, in dem mit einer klaren Finanzstrategie auch eine konkrete Streichliste verbunden ist. Es sollen bis zum Jahr 2030 im Haushalt der EKD, dessen Volumen im Jahr 2020 232 Millionen € betrug, jedes Jahr 17 Millionen € eingespart werden. Das sind 7,5% pro Jahr, die auch den Kirchengemeinden fehlen werden.

Der Synodalbeschluss und erhebliche finanzielle Mindereinnahmen haben unsere Landeskirche und die Landessynode aufgeschreckt aus ihrer Beamtenmentalität. Man hat eine Planungsgruppe aus Rechts- und Finanzfachleuten mit der Aufgabe beauftragt, eine Lösung zu entwickeln, die einen gangbaren Ausweg aus der drohenden Finanzlage der Kirche aufzeigt. Und diese Lösung ist vorerst der Prozess 2030 und die Schaffung von Kirchspielen in den Kirchenkreisen der Nordkirche.

Der Zusammenschluss mehrerer Gemeinden soll sich als eine kosten- und vor allem personalsparende Symbiose entwickeln. Er kann aber auch zur Folge haben, dass in unserem Fall zu Beginn der verordneten Maßnahme mit 25% weniger Personal – von jetzt 4 Pastoren auf dann 3 Pastoren – manches seelsorgerliche Gespräch und manche Amtshandlung nicht stattfinden kann oder zu kurz kommt. Und dass mancher Arbeitskreis ausfallen muss und manche Verwaltungsarbeit liegen bleibt.

Bei einer sich halbierenden Mitgliederzahl bis 2060 allerdings, wie sie von der Studie vorausgesagt wird, wird sich die Zahl der Hauptamtlichen sicher noch weiter reduzieren müssen, und so



Ich hab da noch Eicheln und Bucheckern, ich geb euch welche ab! Wo hab ich die bloß verbuddelt? Mal überlegen ...

manche Dienstleistungen, ob diakonisch oder kirchlich, werden von der Kirche wohl nicht mehr finanziert und wahrgenommen werden können.

Die Prognose, dass wir immer weniger werden sollen – ob aus Wissensgründen oder wegen der demografischen Entwicklung unseres Landes –, mag ja zutreffen. Aber wir wollen uns darum doch nicht in Wehklagen und Resignieren hineinziehen lassen. Ein Kirchspiel „Alte Schwentine“ und die neue Gemeinsamkeit mit unseren Geschwistern aus Bornhöved und Wankendorf kann ein guter Neuanfang sein, der uns in unserem Glauben bestärkt und uns aus den alten Ritualen und Gewohnheiten unserer Gemeinde herausholt und etwas anderes probieren lässt. Der unser Gemeindeleben so schön und interessant macht, dass die Menschen nicht aus-, sondern eintreten werden. Das gebe Gott.

Peter Bösebeck

**Zu wissen, wo man her-
kommt, ist wichtig, aber
dort stehenzubleiben ist
Selbstmord.**

Dennis Covington



Fürs Stehenbleiben
mag das ja gelten.
Liegenbleiben dagegen ist
immer eine gute Idee!

Plattdüütsche Gottsdeenst an'n 29. August

Hier de Predigt, hollen vun Sabine Stürzer un Marlou Lessing, to'n Nalesen!



Leve Gemeen,

barmhartig ween is ganz einfach. Luuster man to:

"Passop!", seggt de Kattekermoder to ehr Kinner, "ik glööv, dor kümmt 'n gewaltigen Storm!" Se kiekt besorgt na'n Heven un drückt ehr Kattekerkinner fast an sik.

"So'n gresig Hulen un Brusen heff ik noch nie nich höört!", wunner sik de Voss. He stell de Ohren op un reek de nees skeptisch in de Luft.

De ole Swienegel keek sik unruhig üm. "Wat'n gresigen Wind vundaag!", sä he un stemm sien lütte Been fast in den Bodden.

De Kattekermoder harr recht: Dat duur nich lang, un en Storm feeg dör Wischen un Wold, en Storm so gewaltig, as een noch keen sehn hett! Bläder un Blomen flögen dör de Luft. Bööm bröken as Rietstücken.

"Mien Nest flüggt weg!", schreeg de Amsel.

"Uns Boomhuus ok!", repen de Kattekere. "Wo schallt wi hin?!"

De Reh un Hasen jumpt as de Heuschrecken vun een Steed na de anner vör Bang, dat de dalfallen Äst un Bööm se drepfen kunnen. De Schaap un Köh liegt platt op de Wisch un drückt sik an'nanner. De Müüs traut sik nich ut ehr Löcker.



Sogor de grote Bär brukt en Fels as Hollfast. Un de Bottervagels un Immen? De Armen! Tomehrst hett de Storm ehr verweiht un vun Tohuus wegdeven.

De Storm toovt as en Sintflood. Allens ritt he mit sik, wat nich niet-nagelfast is. Sogor an de Muern vun de lütte Borg, 'neem de ole Biber huust, ruckelt he mit sien ruge Arms.

Man de Borg is starker as de Wind.

"Wokeen kloppt denn dor an?", fraagt de Biber.

"Dat bün ik, Hoppel de Haas!", jammert de Haas vör de Biberborg. "Bitte laat mi doch rin! In mien ünnereerdschen Buuten steiht dat Water mannshooch!"



"Och je, kaam man rin!", seggt de Biber, un Herr Hoppel maakt en groten Satz. Nix as rin in de Seekerheit vun de Borg! "Danke!", japst he un bevert as en Espenbladd.

"Nu roh di man ut! Hier büst du seker!", begööscht em de Biber.

Dor kloppt dat al wedder: "To Hölp, laat uns rin!", roopt de Kattekers.

"Man rin!", antert de Biber.

Un glieks kümmt de neegste: "Ik bidd di, help mi!", bedelt en lütt Reh, "ik bün to swack, hier buten packt mi de Wind!"

"Kaam rin, in de Borg büst Du seker!", seggt de Biber.

"Wi ok, wi ok!", fiept en poor Müüs, "en mächtige Boom hett uns Muuslock verschüddt!" "Kaamt rin!", seggt de Biber. "En Tohuus brukt jedereen."

Nu pickt en Hehn gegen dat Borgdoor. "Bidd di, maak op! De Storm hett mi gegen en Steen sleudert, ik bün versehrt!", gacker dat. "Kaam!", seggt de Biber, "hier kannst du heil warnn!"

Noch keen Stünn is üm, un de Borg vun'n Biber is al orrig vull.

So veel Gäst! So veel ünnerscheidlich Gäst!





De Biberborg warrt so langsam to'n Arche Noah!

"Mäh! Määäh!",
wimmert en lütt
Lamm vör dat
Borgdoor. "Ik
kann mien
Moder nich
mehr finden!
De Storm hett

uns verweicht!"

"Kaam rin!", seggt de Biber. "Hier büst du nich alleen!"

Un mit dat Lamm kümmt ok de Amselfamilie dör dat Borgdoor rin.

"Dröfft wi blieven?", fraagt se den Biber.

"Ja, kaamt rin! Hier köönt ji blieven", seggt he.

Denn kaamt noch en Esel un twee Köh, dree lütte Swien, en Swarm Bottervagels, en Peerd un en Voss.

Dicht an'nannerdrängelt huckt de Deerten un luustert op dat Hulen vun den Storm.

"Dank ok schön, Herr Biber!", seggt de Voss. "Ohn di un dien Borg weern wi böös in'n Moors knepen!"

"Ja, ja! Danke!", seggt, muht un piepst de annern.

De Biberborg is meist en beten as de Arche Noah

Do kloppt dat al wedder. Dat is de grote Bär.

"Dröff ik ok in dien Borg? De Wind is so iesig, dat geht mi dör un dör."

"Ja, kaam man rin!", seggt de Biber.

"Aver de Bär is so reesengroot! De nimmt uns de ganzen Platz weg!", schriegt de lütten Swien. "Jawoll! Un he brukt ok mehr to eten as wi!"

Un wi hebbt all Hunger!", roopt de annern. "Dat langt nu! De Borg is vull!"

"Ja, Herr Bär is reesengroot. Avers sien Noot is ok nich lütter as juun Noot", seggt de Biber. "Kaam rin, leve Bär, un warm di!"

Wi warrt tosamenrücken un Platz för di schaffen."

As sik de Bär jüst schüchtern to de annern setten deit, kloppt dat al wedder.

Besorgt kiekt de Deerten na de Döör. "Nee, nu geiht wirklich nix mehr!", mummelt de Swienegel.

Man dor höört se den Biber wedder seggen: "Ja! Kaam rin!" Dat is en Snick, de nu rinkrüppt. So gau as hüüt weer se noch nienich ünnerwegens. Man liekers is se, as jümmers, de Letzt.

"Na good! För en Snick findt wi ok noch Platz!", röppt de Haas. "Wat kann se dorför, dat se so langsam is! Snick blifft Snick!"



Avers de Snick is nich de Letzt. Dat kloppt al wedder.

As de Biber dat Door opmaakt, verjaagt sik all. Dat is de Wulf. All un een sünd bang vör em bet op de Knaken — se weet all, wo beestig he mit de Höhner, Hasen, Schaap un Reh tokehr geiht.

"De nich! Nee, nienich! Nich de Wulf! Op keen Fall! De mutt buten blieven!", schriegt de Deerten as verdull dörch'nanner.

"Doch! Ok för di is hier Platz!", seggt de Biber to den Wulf.

"Worüm büst du nich fröher kamen?"

"Och, ik weet ja, dat ik nich good to de annern west bün un dat nüms mi lieden kann", antert de Wulf.

"Du büst hartens willkamen: Kaam rin!", seggt de Biber.

Leve Gemeen,

en Definischoon vun Barmhartigkeit, de ik funnen heff, seggt: *De Barmhartigkeit süht de akute Noot un helpt stantepe.*



Wokeen dat Gegenöver is, riek orr arm, good orr leeg, dat speelt keen Rull för de Barmhartigkeit. Se deit, wat se deit, op Vörschuss un ahn na'n egen Vördeel to kieken. Dat geiht ehr nich üm Gegenleistung.

Barmhartigkeit is noot-wennig — in'n Woortsinn. Wokeen Barmhartigkeit öövt, kann de Noot vun anner Minschen afwennen.

Ik seh en groten Ünnerscheid to de Hölpbereitschap. To Hölpbereitschap föhl ik mi verpflichtet, wielsat dat ja ok soschale Kuntrull gifft:

Wenn ik den Rullstohlföhrer de Döör ophollen do; wenn ik bi't Instiegen in'n Bus den Rullater orr den Kinnerwagen mit anpack; wenn ik mien Nahversch de Kökenwaag utlehn do, wielsat ehr Waag merrn in't Kokenbacken perdü gahn is...

Avers Barmhartigkeit? **Barmhartigkeit is Leevde.**

Mitleed is för mi ok keen Barmhartigkeit. Mitlieden do ik, wenn ik de Ankünnigen för den Kollektenzweck höörn do. Denn doot mi de Minschen in Noot un Elend leed, un ik geev gern en poor Groschen, ehr Liedern to linnern.

Avers Barmhartigkeit... **Barmhartigkeit is Leevde.**

Dorüm heff ik ok düät Motiv för de Koorten wählt, de Se an'n Ingang kregen hefft. Dat Hart, dat Symbol för de Leevde, dor kümmt dat op an!

Avers Barmhartigkeit... **Barmhartigkeit is Leevde.**

Leve Gemeen,

mennigmaal much ik avers nich barmhartig ween, dor bün ik as Jona: Jona will nich, dat Gott barmhartig is. He will nich na Ninive gahn, de Minschen dor vör Gotts Straafgericht to wohrschunn.

Mennigmaal denk ok ik: "Kleit mi doch an'e Fööt! Loopt in jur Unglück, ik schiet dorop!"

De Vadder in de Geschicht vun'n verlaren Söhn gifft den Sohn sogar noch dat kumplette Arvdeel bavento un lett em dormit lostrecken un sien egen Erföhren maken.

Un as he wedderkümmt, blameert un ruineert?



Dor barmt sik de Vadder över em, orr, as een dat fröher sä: "Dat barm em", dat röög em an, dat is mehr as Mitlieden, dat is Leevede.

De Vadder harr ja ok seggen kunnt: "Fein, dat du wedder dor büst. Allens klaar, kaam rin." Fertig. Eenfach nich mehr över de Saak snacken, wiedermaken as tovör. Mennigeen wöör dat al as fien noog ansehen, wenn de Vadder den Söhn sien Blamaasch nich jümmers wedder ünner de Nees riev.

Man nee, sien Barmen wiest sik in de grote Freud, he fiert en Fest, lett dat Maskalv slachten un vergifft sienen Söhn rundweg all sien Verfehlen.

Barmhartigkeit... Barmhartigkeit is Leevede.



Leve Gemeen, dat gifft noch en Grund, worüm ik jüst düt Motiv wählt heff: Dat Woort "ich", ik.

Bün ik mit mi sülven wirklich jümmers barmhartig?

Ik kann hier bloots vun mi sülven snacken. Ik bün noch mit dat Motto optrocken worrn "Indianerherz kennt keinen Schmerz!" Dat güll för de Pien an Lief, avers ok för den Kummer in de Seel. — Ik seh Koppni-

cken, mien Öllern sünd anschienen nich de eenzigen, de ehr Kinner so optrocken hebbt.

"Weest barmhartig, as juun Vadder barmhartig is." Düsse Satz gellt ok ganz besünners uns, uns sülven! Wi dröfft ok mit uns sülven barmhartig ween!

Wenn ik mi hier so ümkieken do, seh ik mennig barmhartige Lü. Vun ganz veele vun Se weet ik sogor, an welk Steden Se Barmhartigkeit leven doot, woneem Se dat wichtig is, barmhartig to ween.

Un mit sik sülven? Weest Se ok mit sik sülven barmhartig!

Dat kann ok mal heten, ole Geschichten rohn to laten; nich mehr so över verleden Begeevnissen, över de Ungerechtigkeiten in't Leven natodenken.

Wi weet nich, woso uns Gott düsse or düsse Lasten opleggt hett. Worüm wi so en Schicksal hebbt, dat wi meent, Gotts Barmhartigkeit nich mehr sehn un föhlen to können.

Leve Gemeen, ganz ehrlich: Wenn nu nich Se hier, in de warme Kark, vör mi sitten dään, sünnern wenn ik in't Flüchtlingscamp in Moria orr in Libyen vör junge Lü snacken schull... ik wüss denn nich, woans ik de vun Gotts Barmhartigkeit vertelln kunn.

Avers Se hier vunmorgen kann ik toropen: "Hefft Dank för juun Barmhartigkeit, denn dorin wiest sik Gotts Barmhartigkeit! Blievt so as de Biber, de all Deerten in sien Borg willkamen heten deit.

Un — vergeet Di sülven nich!"

– Amen –

*Bild „barmherz-ich“: Acryl von U. Wilke-Müller,
© GemeindebriefDruckerei.de*



Nee, mi sülven vergeet ik woll nich, avers woneem heff noch glieks ik de Hasselnööt laten...?



To Oorndank

He kann den Segen schmecken



Mi is, as bröch de Harfstwind en'n Gesang mit sick;
vun wied af weiht en Dankleed öber de Wischen un Koppeln.

Weer dat nich ok de Wind, de Wolken un Regen öber dat Land
dreew?

Un de Eer suug den Regen op, de Eer, de weke Moderschoot...

Un de Sünn geew ehr wohlig Kraft to'n Wassen:

So kääm dat Gröön to Macht un regeer dat wiede Land för lange Tied.



Do harr de Minsch dat hild un gew sick Mööchd,
den groten Goorn to bestell'n, de em anvertruut is.

Un nu wunnerwarkt de Minsch,
wo veel Koorn un Frucht dat Land doch bringt.

All de Deerten, de lütten, de groten, köönt sick plegen un ward satt
un hebbt noch en Polster för de Noot.

Un wo schön de grote Goorn doch weer!:

In veeldusend Blumen spegel sich de Sünn.



Nu ward dat Johr de gülden Kroon opsett,
de Kroon ut Sünnschien un Blumenpracht un rieke Frucht.
Do geiht de Minsch noh buten.
Un he geiht mit leddige Hannen
un hoolt sick, wat he bruukt.
He streckt de Hannen ut noh Frucht un Gröönkroom
un mit vulle Hannen kümmt he wedder trüch.
Mööchd un Arbeit kriegt ehrn Lohn,
un sien Hart, dat lacht.

Ok de Minsch schall satt warrn un tofreden sien
vun all dat Gode, wat de Eer dor vör em utbreedt.
Un denn deckt he sienen Disch, un he hett so veel,
dat he mit sien' Broder delen kann,
mit sien' Broder, de op den drögen Acker sitt.
So hett de Minsch sien dääglich Brood,
un de Freden sett sick to em an den Disch.
Un de Minsch kann den Segen schmecken.

Mi is, as bröch de Harfstwind en'n Gesang mit sick.
Vun wied af weiht en Dankleed öber de Wischen un Koppeln.
Un mien Hart fangt an un singt mit,
un dat Leed löppt wieder üm de Welt.

Cord Denker



Herzliche Einladung zum Geburtstagskaffee

Liebe Jubilarinnen und Jubilare der Monate September, Oktober und November!

Ihre Ev.-Luth. Kirchengemeinde Trappenkamp lädt Sie herzlich zum Geburtstagskaffee ein! Dieses Beisammensein **findet nur statt, wenn die Kontaktbeschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie nicht mehr gelten!** Dann findet es unter den vorgeschriebenen Hygienemaßnahmen und Regeln statt.

Am Donnerstag, 02. Dezember 2021 um 14.30 Uhr im Gemeindehaus unserer Kirchengemeinde, Gablonzer Str. 15

Wir beginnen mit einer kurzen Andacht und wollen dann gemeinsam bei Kaffee und Kuchen zusammensitzen, miteinander ins Gespräch kommen und so einen schönen Nachmittag verbringen. Das Ende wird gegen 16.30 Uhr sein. Bitte lassen Sie uns (ab sofort) bis spätestens zum 30. November 21 wissen, ob Sie an unserem Geburtstagskaffee teilnehmen möchten. (Tel.: 2665).

Die Damen unseres Besuchskreises, Frau Tietz, Frau Henschel und Frau Böhling, freuen sich sehr, Sie am 2.12.21 begrüßen zu dürfen.

Es grüßt Sie herzlich

Ihr Kirchengemeinderat

(Abschnitt bitte ausfüllen und im Kirchenbüro Gablonzer Straße 15 abgeben oder im Briefkasten einstecken)

✂

Ja, ich werde am Geburtstagskaffee am **03.12.2020** teilnehmen.

Ich bringe noch 1 Begleiter / Begleiterin mit.

(Zutreffendes bitte ankreuzen!)

Name:

Anschrift:

Telefon:

*Ehrenamtliche für den Besuchsdienstkreis **gesucht!***

Wie Sie vielleicht wissen, besuchen wir alle, die zu unserer evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde gehören, ab dem 70. Geburtstag alle 5 Jahre und ab dem 90. Geburtstag jedes Jahr. Und auch die Jubilar*innen zur Silberhochzeit, Goldhochzeit, Diamanthochzeit und Eisenhochzeit werden mit einem Besuch und einer kleinen Aufmerksamkeit bedacht.

Nachdem ein langjähriges Mitglied unseres Besuchsdienstkreises aufhören musste, sind wir nur noch zu viert. Das Pensum aufrecht zu erhalten, wird immer schwieriger, weshalb wir neue Ehrenamtliche suchen. Wenn Sie also Lust haben, Menschen an ihrem Geburtstag eine Freude zu bereiten und Teil eines netten Besuchsdienstkreises zu sein, der sich alle drei Monate trifft, wenden Sie sich gerne an mich oder an das Kirchenbüro. Wir freuen uns auf Sie.

Pastor Felix Cremonese

*Was du gibst,
kann dir keiner
mehr nehmen.*



Reformationsweg

Reformation ist ein Weg.



In kleinen Gruppen soll am Reformationstag ein Weg gegangen werden, auf dem der Weg der Reformation an einzelnen Stationen dargestellt wird.

Der Weg wird an seinem Ende mit einem Gottesdienst beschlossen. Wer den Weg nicht gehen kann oder möchte, ist auch herzlich zu den Gottesdiensten eingeladen.

Wer den Weg gehen möchte, den bitten wir um Anmeldung bis zum 29. Oktober im Kirchenbüro.

Reformationsweg für Jugendliche und Familien

Start: 15 Uhr, Vicelin-Kirche St. Jakobi Bornhöved

Ziel und Abschlussgottesdienst: 17 Uhr,
Friedenskirche Trappenkamp

Reformationsweg für Erwachsene

Start: 18 Uhr, Friedenskirche Trappenkamp

Ziel und Abschlussgottesdienst: 20 Uhr, Vicelin-Kirche
St. Jakobi Bornhöved

Jeweils ½ Stunde vor Beginn und nach den Gottesdiensten bieten wir einen Fahrservice zwischen den beiden Kirchen an.

Anmeldungen bitte bis zum 29. Oktober 2021 an das Kirchenbüro Bornhöved (04323-90 12 11).

Gastgeber*innen für den Lebendigen Adventskalender gesucht!

Nachdem wir im letzten Jahr den Lebendigen Adventskalender ausfallen lassen mussten, hoffen wir inständig, dass er in diesem Jahr wieder stattfinden kann.

Daher suchen wir für den Zeitraum vom 1. bis zum 23. Dezember Menschen, die ihre Tür von 18 bis 18.30 Uhr öffnen, um andere Menschen in adventliche Stimmung zu versetzen mit besinnlichen, nachdenklichen oder fröhlichen Geschichten, Liedern oder Gedichten.

Wenn Sie sich also vorstellen können, andere Menschen auf Ihrer Terrasse oder unter Ihrem Carport zu empfangen, dann melden Sie sich gerne bei uns im Kirchenbüro unter der 2665 oder bei Evelyn Henschel unter der 0151/42833464. Am 9. November wird es um 18 Uhr einen Vorbereitungsabend im Gemeindehaus geben, an dem sich alle Gastgeber/innen kennenlernen können und alles Weitere besprochen wird.

Pastor Felix Cremonese



Die Nachbargemeinde Bornhöved lädt ein:



Neuer Lese- und Literaturkreis gegründet

Im Frühsommer dieses Jahres haben wir in der Kirchengemeinde Bornhöved einen neuen Lese- und Literaturkreis gegründet. Fünf gute Gründe haben schon einige Interessierte zusammengeführt. Wir wollen

- anderen vorlesen und Literatur teilen
- zusammen alte Autoren neu lesen
- zusammen neue Autoren entdecken
- zusammen Literatur genießen und diskutieren
- und uns zum Weiterlesen inspirieren lassen.

Auch Mitglieder unserer Nachbargemeinden sind herzlich eingeladen! Wir treffen uns einmal im Monat nach Absprache. Interessierte melden sich gerne bei **Ursula Bernhardt**, Tel. **01718311053**, oder unter der Mailadresse: ur.bernhardt@t-online.de.

Die Außenseite des Menschen ist das

Titelblatt des Innern.

Titelblatt des Innern.



Herbst

Gemäht sind die Felder, der Stoppelwind weht,
Hoch droben in Lüften mein Drache nun steht,
Die Rippen von Holze, der Leib von Papier,
Zwei Ohren, ein Schwänzlein sind all seine Zier;
 Und ich denk': so drauf fliegen
 Im sonnigen Strahl,
 Ach, wer doch das könnte
 Nur ein einziges Mal!

Da guckt' ich dem Storch in das Sommernest dort:
Guten Morgen, Frau Storchen, geht die Reise bald fort?
Ich blickt' in die Häuser zum Schornstein hinein:
Papachen, Mamachen, wie seid ihr so klein!
 Tief unter mir säh' ich
 Fluss, Hügel und Tal –
 Ach, wer doch das könnte
 Nur ein einziges Mal!

Und droben, gehoben, auf schwindelnder Bahn,
Da fasst' ich die Wolken, die segelnden, an;
Ich ließ' mich besuchen von Schwalben und Krähn,
Und könnte die Lerchen, die singenden, sehn,
 Die Englein belauscht' ich
 Im himmlischen Saal –
 Ach, wer doch das könnte
 Nur ein einziges Mal!

Victor Blüthgen

Neues aus der Kinder- und Jugendarbeit

Sommeraktion mit der Gemeinde Preetz

Wieder ein Jahr ohne Zeltlager – erstmal schwer zu verdauen. Aber zum Glück sind die Teamer aus Preetz, Trappenkamp und Bornhöved motiviert genug gewesen, trotzdem ein tolles Ferienprogramm auf die Beine zu stellen. Unter dem Motto „Zurück in die Zukunft“ wurde in den ersten beiden Wochen der Sommerferien in und um Preetz ein buntes Programm zusammengestellt. Gut 70 Kinder aus allen drei Gemeinden nahmen teil und haben verschiedenste Zeitreisen unternommen. Angefangen in der Zeit der Dinosaurier über das Zeitalter des ersten Buchdrucks am Ende des Mittelalters bis hin zum Blick in die Zukunft mit Robotern und Ufos. Biblische Geschichten wie die Schöpfungsgeschichte waren dabei, und genauso haben wir einen Blick darauf geworfen, was die Kinder sich für die Zukunft von Kirche wünschen bzw. wie sie sich die Gemeinde der Zukunft vorstellen.

In einem waren sich Kinder und Teamer und alle Beteiligten einig: Für nächstes Jahr wünschen wir uns wieder unser Zeltlager in Dänemark! Wenn alles so funktioniert, wie wir hoffen, fahren wir die ersten beiden Wochen der Sommerferien



2022 wieder los. Also schon mal den Termin vormerken! Weitere Daten und Anmeldungen stellen wir zur Verfügung, sobald es uns möglich ist.

Ferienpassaktionen



Doch das Programm in Preetz war nicht alles, was in diesen Ferien möglich war. Bei unserem Märchennachmittag (der wegen weniger Anmeldungen leider nur in Bornhöved stattgefunden hat) ging es um die Geschichte von Hänsel und Gretel. Die Kinder mussten bei verschiedenen Spielen Zutaten sammeln, um einen Schutztrank für das HEJ zu brauen. Und zum Glück waren die Kinder erfolgreich!

Beim Isomattenkino wurde dann dem Meisterdetektiv Pikachu bei der Arbeit zugesehen oder sich Anregung geholt, wie ein YES-Day funktioniert, und mit den Großen bis 22 Uhr am Abend das perfekte Geheimnis gelüftet. Natürlich gab es dazu ausreichend Popcorn und alles, was zu einem gelungenen Kinobesuch dazugehört.

Da allen die Veranstaltung viel Spaß gemacht hat, werden wir auch im Herbst ein Isomatten-Kino veranstalten:

12. November 2021
15.30 - 17.30 Uhr: ein Film FSK 6
18 - 20 Uhr: ein Film FSK 12



Für Popcorn und Getränke wird wieder gesorgt sein. Filmwünsche dürfen bei Anmeldung genannt werden. Eintritt 5 €.

Teamerschulung

Endlich, nach einem Jahr Pause, dürfen wir im HEJ neue Teamerschüler begrüßen und ich freue mich sehr, dass sich auch in diesem Jahr wieder junge Leute dafür begeistern lassen, die Kinder- und Jugendarbeit zu unterstützen. Sie erlernen das Handwerkszeug, das Jugendgruppenleiter benötigen, um gute Freizeit-

ten und Aktionen durchzuführen. Sie selbst sind am Ende der Ausbildung nicht nur Teil eines tollen Teams, sondern haben das Recht, die JULEICA zu beantragen.

Interesse geweckt?

Jeder, der/die möchte, darf gerne einfach

mal vorbeikommen und bis zu den Herbstferien noch mit einsteigen. Wir sehen uns jeden Mittwoch von 17-19 Uhr im HEJ. Für einen Fahrdienst von und nach Trappenkamp wird bei Bedarf gesorgt.

Konfis in der Warteschleife

Am 12. und 19. September wird es endlich soweit sein und wir können die Konfirmationen nachholen! Ich freue mich sehr, dass der Kontakt zu der Gruppe nicht abgerissen ist. Manchmal wird sogar gefragt, wann der Unterricht wieder startet, statt still zu hoffen, nicht noch zu zusätzlichen Stunden bestellt zu werden. Die Situation bleibt weiter unbeständig und durch die ungewollte Verlängerung soll es nun auch kein „Nachsitzen“ geben, zumal der Unterricht auch während Corona digital und durch Materialtüten weitergeführt wurde.





Alle Teamer sind natürlich frisch negativ getestet, wenn sie sich ohne Maske treffen! Für alles andere sind wir einfach nicht blöd genug.

Trotzdem haben sich einige in den Sommerferien auch persönlich gezeigt – zum Isomatenkino, zum Kennenlerntag der Teamer-schulung oder zu ungezwungenem Billard, Tischtennis und Ähnlichem am Gemeindehaus.

Ich freue mich, wenn ihr auch nach eurer Konfirmation weiterhin dafür sorgt, dass unsere Gemeinde lebendig bleibt.

Apfelsammlung

Während Herr Ribbeck im Gedicht von Theodor Fontane bekanntlich einen Birnenbaum im Garten hat, so finden sich hier in unserer Gemeinde auch viele Apfelbäume an – und dementsprechend viele leckere Äpfel. Vielleicht sogar mehr Äpfel, als man selbst braucht, und der eine oder die andere freut sich vielleicht sogar über Hilfe beim Ernten.

An dieser Stelle kommt eine Aktion der Ev. Jugend Bornhöved/Trappenkamp ins Spiel. Wir möchten diese Äpfel sammeln und zu Saft pressen lassen, der dann wieder den Gemeinden bei allen Aktionen, wie Kinderbasteln, Seniorenkaffee, Gemeindefesten oder Ähnlichem zur Verfügung steht oder gegen Spende erworben werden kann.



Wir bieten an, die Äpfel zu pflücken und abzuholen. Vereinbaren Sie mit uns einen Termin von Mitte September bis zum 29.10.! Wir erwarten am 30.10. das Mostmobil (siehe gesonderter Hinweis). Zum Pflücken kommen dann unsere Teamer und Konfirmanden am verabredeten Termin zu Ihnen, Sie brauchen nichts weiter als uns zu zeigen, wo der Baum steht.

Sollten Sie lieber selber pflücken wollen und trotzdem Äpfel übrig haben, so holen wir auch diese ab oder Sie bringen sie uns ins Gemeindehaus.

Apfeltag



Am 30.10. ab 10 Uhr haben wir das Mostmobil von Malin Nissen eingeladen, zu uns vor das Martin-Luther-Haus in Bornhöved zu kommen. Dort kann zugeschaut werden, wie aus Äpfeln Apfelsaft wird. Sofern es die Umstände Ende Oktober zulassen, werden wir den Saft auch gleich ausschenken, ein paar leckere Waffeln zaubern und kleine Aktionen rundherum stattfinden lassen.

Sobald es uns möglich ist, informieren wir in Schaukästen und auf der Homepage, was uns coronatechnisch erlaubt ist.

Knusperhausbauwettbewerb – Wer schlägt Familie Töbelmann?



Auch in diesem Jahr wird es den Knusperhausbauwettbewerb geben. Wieder bekommt ihr euren Bausatz zum 1. Advent nach Hause. Dort habt ihr eine Woche Zeit zu bauen und zu dekorieren, was der Zuckerguss hergibt, und die Fotos bei uns einzureichen.

Während ihr dann die Küche renoviert, wird unsere Jury die Bilder auswerten, und dann werden wir sehen, ob Familie Töbelmann den Titel als Knusperhausbaumeister verteidigen kann

oder welche neuen architektonischen Höchstleistungen präsentiert werden.

Anmeldung bis zum 15. November 2021; Materialbeitrag 5 € pro Bauteam. Fragen und Anmeldung 0151 25264584 oder hejbornhoeved@web.de. Wir freuen uns auf viele Teilnehmende und knusprige Ergebnisse!

Eure Claudia Rochau



Knusprige Erdnüsse nehm ich auch!

Aus der Kirchengemeinde



Es geht wieder los!

Die Arbeitskreise der Kirchengemeinde beginnen mit ihren regelmäßigen Treffen.

Herzliche Einladung an Senior*innen ab 65 Jahren: Der Seniorenkreis der ev.-luth. Kirchengemeinde lädt zum ersten Treffen nach 19 Monaten Pandemiepause. Wir laden herzlich ein zu unserem ersten Treffen nach einer sehr langen Pause. Wir hoffen, dass Sie gesund sind und wie vor der Pause Lust haben sich mit uns zu treffen, um im ersten Teil mit uns eine Andacht zu feiern, zu singen und bei Kaffee und Kuchen zu klönen und sich gegenseitig kennenzulernen; im Zweiten Teil besprechen wir dann Themen die uns interessieren, hören Vorträge, sehen Filme, spielen, oder Singen alt bekannte Lieder. Einmal im Jahr machen wir einen Ausflug zu interessanten Orten in unserer schönen

Heimat Schleswig-Holstein. Den Abschluss der Treffen begehen wir mit Gebet und Segen.

Wir treffen uns jeden 3. Mittwoch im Gemeindehaus der ev.-luth. Kirchengemeinde Trappenkamp um 14:30 Uhr und beenden das Treffen um 16:30 Uhr.

Das erste Treffen, zu dem wir Sie herzlich einladen, findet bereits statt am **Mittwoch, 18. August 2021, um 14:30 Uhr**.

Das Thema des Nachmittags, zu dem jede*r von Ihnen bestimmt etwas sagen kann, ist: „Coronapandemie: Gewinn oder Verlust?“

Über Ihren Besuch würden wir uns sehr freuen und selbstverständlich auch über jede und jeden interessierten Senior*in aus unserer Gemeinde.

Seien Sie herzlich begrüßt vom Team des Seniorenkreises, wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Nach langer Pause singt auch Chorissimo wieder

Mit einem zünftigen Grillabend bei strahlender Sonne trafen sich am Abend des 30. Juli die Sängerinnen und Sänger des Trappenkammer Kirchenchor Chorissimo zu ihrem ersten Treffen seit Beginn der Corona Pandemie im Februar 2020. Es war ein fröhliches Wiedersehen und nach einer so langen Zeit gab es viel zu berichten und zu erzählen.



*Gegen so viel
leckeres Essen
hilft nur: kräftig
zulangen!*

Fast jedes Chormitglied hatte für dieses Treffen etwas Leckeres zubereitet und zum Verzehr angeboten. Dazu grillte Frau Neumann Würstchen und Fleisch, das auf der Zunge zerging. Es war so üppig und so viel, dass man das Gefühl hatte, der Tisch biegt sich durch. Eine ganze Kompanie wäre davon sicher satt geworden.

Es wurde vereinbart, mit den Proben ab Freitag, den 13. August zu beginnen. Laut Landesverordnung ist das Singen im Chor ohne Mundmaske bei entsprechendem Hygienekonzept und Abstand seit Kurzem wieder erlaubt.

Zur ersten Chorprobe kamen erst wenige von uns und ich persönlich hatte das Gefühl, nach so langer Zeit überhaupt nicht mehr singen zu können. Doch beim zweiten Mal ging es schon viel besser und wir begannen bei strahlendem Sonnenschein mit den Proben zu Auftritten in der Advents- und Weihnachtszeit.



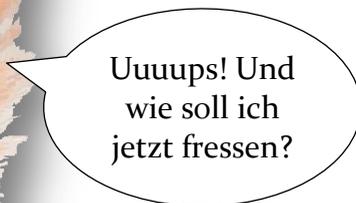
Vorweihnachtliche Chorprobe zur Sommerszeit – noch mit unserem jetzt verstorbenen Mitglied Herrn Neumann (2.v.r.), den wir als Sänger und als Menschen sehr vermissen

Der Chor Chorissimo hat zur Zeit einen Bestand von 14 Sänger*innen und wir haben bei unseren Proben und auch danach viel Spaß und einen sehr guten freundschaftlichen Zusammenhalt. Gleichwohl könnten wir aber mehr sein. Denn ein Klangkörper mit 30 Sänger*innen hat ein viel ausgeprägteres Klangvolumen als 13 Sänger*innen. Deshalb hier meine Bitte an alle Frauen und Männer, die Freude am Singen haben und Mitglied eines erfolgreichen Chores sein wollen: Melden Sie sich bei uns und singen Sie mit! Wir singen Lieder von Abba, von den Beatles, von den Comedian Harmonists, aber auch Jazz, Kirchen-, Volks- und Weihnachtslieder. Wir üben jeden Freitag um 19:30 im Gemeindehaus unter der Leitung unseres Chorleiters Klaus Schneider.

Wie geht es weiter?

Corona ist mit uns noch nicht fertig. Wie alle wissen, steigen die Inzidenzen momentan wieder. Für alle Chorproben gilt, dass nur diejenigen teilnehmen dürfen, die geimpft, genesen oder nachweislich negativ getestet worden sind. Es kann jederzeit wieder zu einer Verschärfung der Regeln kommen. Auch in welcher Form der Martinsumzug in diesem Jahr stattfinden wird, steht zum Redaktionsschluss noch nicht fest. Näheres entnehmen Sie bitte unserer Homepage, unserem Schaukasten oder fragen im Kirchenbüro nach. Wir wollen durch Vorsicht und Disziplin alles uns Mögliche tun, um uns diese lang entbehrten Freiheiten zu erhalten.

Peter Bösebeck





Ewigkeitssonntag

Ich sagte zu dem Engel,
der an der Pforte stand:
Gib mir ein Licht,
damit ich sichereren Fußes
der Ungewissheit entgegengehen kann.
Aber er antwortete:
Gehe nur hin in die Dunkelheit
und lege deine Hand in die Hand Gottes.
Das ist besser als ein Licht
und sicherer als ein bekannter Weg.

aus China

Wenn in bangen trüben Stunden
Unser Herz beinah verzagt,
Wenn, von Krankheit überwunden,
Angst in unserm Innern nagt;
Wir der Treugeliebten denken,
Wie sie Gram und Kummer drückt,
Wolken unsern Blick beschränken,
Die kein Hoffnungsstrahl durchblickt,

O! dann neigt sich Gott herüber,
Seine Liebe kommt uns nah',
Sehnen wir uns dann hinüber,
Steht sein Engel vor uns da,
Bringt den Kelch des frischen Lebens,
Flüstert Mut und Trost uns zu,
Und wir beten nicht vergebens
Auch für der Geliebten Ruh.

Novalis



Hier in der Stille
zünde ich eine Kerze an
und komme einen Moment zur Ruhe.

Hier in der Stille
rückt das Licht der Kerze mein Leben
in ein anderes Licht.

Hier in der Stille
spricht ER: „Ich bin das Licht der Welt“
und „Ihr seid das Licht der Welt!“

Hier in der Stille
zünde ich eine Kerze an für Menschen,
die ein Licht brauchen.

Hier in der Stille
brennt meine Kerze weiter,
wenn ich gehe.

Verfasser unbekannt





**In christlicher
Auferstehungshoffnung
nimmt die Ev.-Luth.
Kirchengemeinde
Trappenkamp
Abschied von:**

Bärbel Schleemann, geb. Dosch
73 Jahre, 23.04.2021

Lieselotte Fischer, geb. Krohn
83 Jahre, 11.05.2021

Nikolaj Dewald
87 Jahre, 25.06.2021

Klaus-Peter Ziehmer
68 Jahre, 26.06.2021

Matthias Neumann
53 Jahre, 28.07.2021

Karl-Heinz Engelbrecht
69 Jahre, 04.08.2021

Jürgen Alfons Michalak
69 Jahre, 12.08.2021

Elvira Dörnke, geb. Riediger
81 Jahre, 16.08.2021

Holger Jäger,
56 Jahre, 21.05.2021



**In der Ev.-Luth.
Kirchengemeinde
Trappenkamp
wurden getauft:**

Iden Baltés
27.06.2021

Lucy Lange
31.07.2021

Luna-Joline Pietzsch
07.08.2021

Lenni Pietzsch
07.08.2021

Charlotta Philipp
08.08.2021



Beweglichkeit steigern an der frischen Luft!

Wir möchten unseren Gemeindebrief gerne an jeden Haushalt in Trappenkamp verteilen. Dafür sind wir auf Mithilfe angewiesen.



Vielleicht gehen Sie sowieso gerne spazieren oder führen Ihren Hund aus? Wir suchen Gemeindebrief-Austräger/innen für den Bereich Gärtner-, Hebbel-, Rudolf-Kinau Straße, Theodor-Storm-Ring, Liliencronweg sowie für die Breslauer Straße ab Erfurter mit Bogenstraße und Birkengrund. Außerdem gerne die Erfurter Straße und den Gustav-Porsche-Weg.

Melden Sie sich im Kirchenbüro, Tel. 2665! Wir bieten frische Luft und Bewegung sowie ein herzliches Dankeschön!

...oder aber einfach
faul rumliegen!



Impressum:

Herausgegeben im Auftrag des
Kirchenvorstandes der Ev.-Luth.
Kirchengemeinde Trappenkamp

Redaktion: Felix Cremonese
Marlou Lessing

Auflage: 2.500 Stück

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Bild S. 20: Rudi Witzke

Deko: Hemera

Bankverbindung der Kirchengemeinde:

Inhaber	Kirchenkreis Plön-Segeberg
Bank	Evangelische Bank
IBAN	DE40 5206 0410 0106 4446 60
BIC	GENODEF1EK1

Herzliche Einladung zum Gottesdienst in der Ev.-Luth. Friedenskirche!

5. September um 10 Uhr, 14. Sonntag nach Trinitatis, Gottesdienst draußen auf dem Pastoratsgelände hinter der Kirche mit Verabschiedung unseres Posaunenchorleiters Werner Edert unter Beteiligung des Posaunenchores, Pastor Felix Cremonese

12. September 2021 um 10 Uhr, 15. Sonntag nach Trinitatis, Konfirmation, Gottesdienst draußen auf dem Pastoratsgelände hinter der Kirche, Pastor Felix Cremonese und Jugendmitarbeiterin Claudia Rochau

19. September 2021 um 10 Uhr, 16. Sonntag nach Trinitatis, Konfirmation, Gottesdienst draußen auf dem Pastoratsgelände hinter der Kirche, Pastor Felix Cremonese und Gemeindepädagogin Claudia Rochau

26. September um 10 Uhr, 17. Sonntag nach Trinitatis, Lektor Peter Bösebeck

3. Oktober um 10 Uhr, Erntedankfest, Pastor Felix Cremonese mit Posaunenchor – im Anschluss an den Gottesdienst findet die diesjährige Gemeindeversammlung statt

10. Oktober um 10 Uhr, 19. Sonntag nach Trinitatis, Pastor Felix Cremonese

17. Oktober um 10 Uhr, 20. Sonntag nach Trinitatis, Pastor Felix Cremonese

24. Oktober um 10 Uhr, 21. Sonntag nach Trinitatis, Pastorin Ulrike Jenett

31. Oktober um 15 Uhr, Reformations- tag, Pastor Felix Cremonese

7. November um 10 Uhr, Dritttletzter Sonntag des Kirchenjahres, Lektorin Martha-Luise Lesing

14. November um 10 Uhr, Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres, Volks- trauertag, Pastor Felix Cremonese mit Posaunenchor

21. November um 10 Uhr, Letzter Sonntag des Kirchenjahres, Ewig- keitssonntag, mit Gedenken der Ver- storbenen des ver- gangenen Kirchen- jahres, Pastor Felix Cremonese

28. November um 10 Uhr, 1. Advent, Pastor Felix Cremo- nese mit Posaunen- chor

5. Dezember um 10 Uhr, 2. Advent, Pastor Felix Cremo- nese